



02.03.2026

Liebe Mitglieder und Freunde der GCJZ,

ist es nicht schön, der Natur beim Erwachen nach den Wintermonaten zu zuschauen? Die ersten Frühlingsblüher sind da, die Vögel zwitschern morgens



und wir haben für Sie ein interessantes, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das wir Ihnen vorstellen möchten.

1. Zunächst aber ein **Rückblick** auf die Gedenkveranstaltungen zum 27.1.26:

- **Usingen:** Die Christian-Wirth-Schule, die Stadt Usingen und die GCJZ luden zu einer Gedenkstunde in der Schule ein mit anschließendem Gang zum Mahnmal.
- **Oberursel:** Am Opferdenkmal wurden von Vertretern der Stadt, der Initiative „Opferdenkmal“, den Kirchen und der GCJZ Worte und Gebete gesprochen mit anschließendem Treffen zu Friedensgebeten in der Hospitalkirche.
- **Bad Homburg:** Die GCJZ hatte ein Puppentheater aus Oldenburg zum Leben von Korczak in die Aula des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums eingeladen. In grandioser, einfühlsamer Weise gelang es Pavel Möller- Lück eine ganz besondere Atmosphäre mit ihm als Schauspieler und seinen Puppen, die die Kinder darstellten, herzustellen. Die eingeladenen Schülerinnen und Schüler sowie die Erwachsenen waren zutiefst berührt von der Vorstellung.



Schauspieler Möller-Lück mit seinen Puppen

2. In Bad Homburg wurde der Stolperstein von Lutz Neumeier mit einem Hakenkreuz beschmiert. Sowohl die Stadt als auch die Initiative Stolpersteine reagierten umgehend und luden für den 23. Februar zu einer Veranstaltung ein, zum einen, um gegen diese kriminellen Machenschaften aufzustehen, zum anderen, um den Stolperstein zu putzen. Viele Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger kamen, um ihrer Empörung Ausdruck zu verleihen. Klare Worte des Protestes sprachen der Vorsitzende der Stolperstein-Initiative, Wolfram Juretzek, der Oberbürgermeister, der Rabbiner Rabinovitz und Frau Dr. Kossatz von der katholischen Kirche.

3. An der ersten offiziellen Stadtführung von Frau Koberg zum Thema „Jüdisches Leben in Bad Homburg“ nahmen **38(!)** Personen teil.

4. **Veranstaltungen im ersten Halbjahr:** Termine bitte vormerken, gesonderte Einladungen folgen
 - **Orgelkonzert** am 23.4.26 um 19.00 in der Christuskirche in **Oberursel**
Nach den großen Erfolgen der Orgelkonzerte von Jona Rübner in Bad Homburg und Usingen, wird es ein weiteres in Oberursel geben. **„Orgel mal anders-jüdische Popmusik auf der Orgel“**
 - **Mitgliederversammlung** am 28. April 26 um 18.00 in der Christuskirche Bad Homburg
 - 4.Mai 2026, 18.00, Kurhaus Bad Homburg: Veranstaltung mit Film, Podiumsgespräch und Stadtführung zu **„Maries Vermächtnis“**. Ein Abend zur Familie Pfungst. Veranstalter: Verein zur Geschichts- und Landeskunde und GCJZ
 - **Europatag** am 9.Mai in Steinbach. Auch in diesem Jahr nimmt die GCJZ wieder am Europatag mit einem Info-Stand teil. Wer Lust hat mitzuhelfen, meldet sich bitte unter der Mail: h.zinke@gcjz-hochtaunus.de
 - **Rafael Seligmann** kommt am 19.Mai 26 um 19.30 Uhr in den großen Raum der Stadtbibliothek Bad Homburg und spricht zum Thema **„Mut zur Freiheit“**. Rafael Seligmann, geb. 1947 in Tel Aviv, ist einer der bekanntesten jüdischen Autoren in Deutschland. Der promovierte Historiker und Journalist verfasste zahlreiche Romane und zeitgeschichtliche Analysen und kommentiert für verschiedene Medien das Tagesgeschehen. Seit 1957 lebt er in Deutschland. Der Titel seines neuesten Buches lautet: „Keine Schonzeit für Juden, die Antwort eines Betroffenen“

5. Auf die folgenden Veranstaltungen anderer Institutionen möchten wir Sie hinweisen:
 - **Vernissage** am 4.März um 19.00 zu einer Ausstellung des Stadtarchivs Bad Homburg, Villa Wertheimer: **Bilder aus Israel-Zeitgeschichte** schwarz-weiß

<https://www.bad-homburg.de/de/erleben/ausgehen/veranstaltungskalender/bilder-aus-israel-zeitgeschichte-schwarz-weiss~ekq8V9zgA26>.

- 6. März, 18.00: Katholische Erwachsenenbildung: Einladung zu einer Veranstaltung zum **internationalen Frauentag** im Schwesternhaus Kirdorf
<https://www.keb-limburg.de/detailsuche/kurs/HT-26.3006>
- 28. März 26, 19.00: „**Lola Blau**“ in der Zehntscheune Bad Homburg/Obererlenbach. „Sabine Fischmann verschränkt in ihrer Fassung die Geschichte von Lola Blau mit O-Tönen der Zeitzeuginnen Aviva Goldschmidt und Eva Szepesi“ Karten über: <https://aniol-services.reservix/event/2527888>
- 15.5.26, 19.00 Lesetermin mit **Eva Szepesi**, eine der letzten Holocaust-Überlebenden, ebenfalls in der Zehntscheune.
(Hinweis: Der wunderbare, historische Veranstaltungsraum ist über eine breite Wendeltreppe zu erreichen)
- Karfreitag, 3. April 26, 17.00 Erlöserkirche Bad Homburg, **Oratorienkonzert, „Ein Programm, das unter die Haut geht“**
Bitte die Ausführungen von Frau Rohn im Anhang beachten. Hinweis: Musik und Libretto betreffen unsere Themen in der GCJZ.

6. Und zum Schluss noch ein Hinweis in eigener Sache:

Beim Einzug der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2026 gab es ein technisches Problem: Statt des Jahres 2026 steht in der Abbuchung 2025. Das System hatte das korrekte Jahr nicht übernommen. Bitte melden Sie sich, falls das für Sie ein Problem ist. t.witt@gcjz-hochtaunus.de Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Es grüßt Sie herzlich für den Vorstand


Heike Zinke
(Vorsitzende)

Anlagen: 1. Einladung zur Mitgliederversammlung
2. Oratorienkonzert

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus: Postfach 1101, Bahnhofstraße 4, 61273 Wehrheim

Email: info@gcjz-hochtaunus.de

Karfreitag, 3. April 2026, 17.00 Uhr

ORATORIENKONZERT

MICHAEL TIPPETT: „A CHILD OF OUR TIME“

WILLIAM GRANT STILL: „AND THEY LYNCHED HIM ON A TREE“

Juanita Lascarro (Sopran), Lucia Bradford (Alt), Matthias Kozirowski (Tenor), Steven Kirby
(Bass)

Bachchor der Erlöserkirche

Capitol Symphonie Orchester

Leitung: Susanne Rohn

€ 40.- (35.-), 30.- (25.-), 20.- (15.-), 12.- (8.-)

Den Titel für sein ergreifendes Oratorium „A Child of Our Time“ übernahm Michael Tippett (1905-1998) von der letzten Erzählung des österreichisch-ungarischen, antifaschistischen Schriftstellers und Dramatikers Ödön von Horváth (1901-1938). Das „Kind unserer Zeit“ ist in Tippetts Werk der jüdische Junge Herschel Grynszpan, der vom Opfer zum Täter wird, und wieder zum Opfer, und wieder zum Täter... – Opfer und Täter sind schließlich eins. Tippett will Mitleid mit Herschel Grynszpan erregen, dabei aber die Unrechtmäßigkeit seiner Tat nicht in Zweifel ziehen. Ganz ähnlich gelagert ist der Fall des jungen Schwarzen in „And they Lynched him on a Tree“ von William Grant Still (1895-1978), ein Werk, das in eindrucksvoller Weise Rassentrennung und Rassenhass beklagt und zur Versöhnung aufruft.

In den Passionsandachten am Mittwoch, 25.2., Mittwoch 11.3. und Mittwoch, 25.3. (jeweils um 19.30 Uhr) wird in die Musik und Thematik des Karfreitagskonzerts eingeführt.

Ein Programm, das unter die Haut geht: Karfreitagskonzert in der Erlöserkirche

Der Karfreitag ist seit jeher der Tag, an dem die Christen sich mit dem Leiden auseinandersetzen. So kommen in der Erlöserkirche Bad Homburg am Karfreitag, 3. April um 17 Uhr zwei eindrucksvolle Kompositionen des 20. Jahrhunderts zur Aufführung: die moderne Passion „A child of our time“ („Ein Kind unserer Zeit“) des englischen Komponisten Michael Tippett und die Kantate „And they lynched him on a tree“ des amerikanischen Komponisten William Grant Still.

Sir Michael Tippett, 1905 in London geboren und 1998 ebenda gestorben, gilt neben Benjamin Britten als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten Englands. Tippett schrieb sein Oratorium zwischen 1939 und 1941. Den Titel übernahm er von einem Roman Ödön von Horváths, der im Sommer 1938 erschien. Der Auslöser zur Komposition war ein Ereignis Anfang November 1938: Der deutsche Diplomat Ernst vom Rath wird in Paris von dem siebzehnjährigen jüdischen Jungen Herschel Grynszpan erschossen. Die Nationalsozialisten nehmen das Attentat als willkommenen Anlass für „spontane“ Kundgebungen: Es folgt das schwerste Pogrom in Deutschland („Reichskristallnacht“). Mit der Komposition seines Oratoriums versuchte der überzeugte Pazifist Tippett auf seine Weise, das unsägliche Unrecht der Nazi-Herrschaft, aber auch die tieferen Gründe dafür zur Sprache zu bringen. Als nach dem Krieg das ganze Ausmaß der Katastrophe bekannt wurde, war er selbst erschüttert, wie prophetisch sein Werk (den Text dazu hat er selbst verfasst) in vieler Hinsicht gewesen war.

Eines der kompositorischen Vorbilder für Tippett ist Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion; statt protestantischer Choräle, die hier die einzelnen Szenen gliedern, wählt Tippett allerdings Negro-Spirituals. Diese Musik, entstanden in einer konkreten historischen Unterdrückungssituation, bringt das Leid aller unterdrückten Menschen zum Klingen – die Assoziation mit den verfolgten Juden lag deshalb nahe. Im Kontrast zur modernen Tonsprache des übrigen Werkes ist die schlichte Tonalität der Spirituals in ihrer Herzensfrömmigkeit und Klarheit besonders anrührend.

Das zweite Werk des Konzerts handelt nun tatsächlich von der Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung in Amerika, mehr noch: von den Lynchmorden, die sich in den Vereinigten Staaten ereigneten. Nach der Abschaffung der Sklaverei entwickelte sich ein Gefühl unter der weißen Bevölkerung, sie müsse „das Recht in die eigene Hand nehmen“. Zwischen 1877 und 1950 wurden mehr als 4.400 schwarze Männer, Frauen und Kinder von weißen Mobs gelyncht. Ihr „Vergehen“, wenn es denn überhaupt eines gab, war oft nicht mehr, als dass sie mit einem weißen Mann gestritten, eine weiße Frau angerempelt, einem Weißen direkt in die Augen gesehen oder aus dem Brunnen einer weißen Familie getrunken hatten. Oder sie hatten gegen eines der vielen diskriminierenden Gesetze verstoßen, die Ende des 19. Jahrhunderts gegen die schwarze Bevölkerung erlassen wurden – Ausgangssperren nach Einbruch der Dunkelheit o.ä.

William Grant Still (1895-1978), selbst ein schwarzer Komponist, vertont 1939 ein Gedicht der (weißen) Dichterin Katherine Garrison Chapin, die sich in der „Anti-lynching campaign“ engagiert. Im Juni 1940 wird die Kantate vor 13.000 Zuhörern in New York uraufgeführt. Das ergreifende Werk kann aber nicht verhindern, dass eine „Anti-lynching bill“ vom Senat nicht gebilligt wird.

Die Handlung erzählt, wie einem weißen Mob die lebenslängliche Gefängnisstrafe eines – in diesem Fall zurecht – verurteilten Schwarzen nicht genügt: Sie zerren ihn aus dem Gefängnis und erhängen ihn an der Landstraße. Insbesondere die Ehrlichkeit der klagenden Mutter geht zu Herzen: „He did wrong. But couldn't they let him be?“ („Er hat etwas Falsches getan. Doch konnten sie ihn nicht am Leben lassen?“) Die Mutter prangert die Selbstjustiz an: „In the false name of justice they broke the law“ („im falschen Namen der Gerechtigkeit brachen sie das Gesetz“).

Der Bachchor der Erlöserkirche tritt im Stück von William Grant Still geteilt auf: Die eine Hälfte singt den „Negro Choir“, die andere Hälfte stellt den Chor der Weißen dar. Die Gruppen stehen sich in der Handlung zunächst vollkommen getrennt und feindlich gegenüber. Doch schließlich endet das Stück mit einem Appell: „O trust your brother and reach out your hand! Clear the long dark shadow that falls across your land!“ („Oh, vertrau deinem Bruder und reich deine Hand! Tilge den langen dunklen Schatten, der fällt auf dein Land!“) Die Hoffnung auf Versöhnung wird trotz aller schrecklichen Taten nicht aufgegeben.

Für die Partie der „Mutter“ konnte eine schwarze Altistin aus New York gewonnen werden (Lucia Bradford, Alt), und auch die Rolle des Sprechers („Narrator“) ist mit einem schwarzen Sänger aus New York besetzt (Steven Kirby, Bass). In Michael Tippetts Oratorium singen mit ihnen zwei weitere Vokalsolisten: Juanita Lascarro (Sopran) und Matthias Koziarowski (Tenor). Für die klangliche Farbigkeit und Intensität sorgt das Capitol Symphonie Orchester, die Leitung des Konzerts hat Kantorin Susanne Rohn.

Das Werk wurde bisher etwa 40 Mal in den Vereinigten Staaten aufgeführt, wir vermuten aber, dass unsere Aufführung die erste in Europa sein wird, und mit Sicherheit ist sie die erste in Deutschland.

Karten zu dem etwa eineinhalbstündigen Konzert sind erhältlich zu folgenden Preisen: 40 € (ermäßigt 35 €), 30 € (ermäßigt 25 €), 20 € (ermäßigt 15 €) und 12 € (ermäßigt 8 €). Die Tickets können online bestellt werden unter <https://www.erloeserkirche-badhomburg.de/pages/kirchenmusik/kartenbestellung.php>